Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 61 (2001-2002)

Heft: 3: Navigo- ergo sum

Artikel: Internet in der Schule : die Empfehlung der KOMI für Lehrkräfte und Behörden

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-357438

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zurück Vorwärts Abbrechen Aktualisieren Startseite AutoAusfüllen Drucken E-Mail
Adresse: www.hauptthema.ch (zum heraustrennen) Explorer
Live Home Page Apple Computer Apple Support Der "Apple Store"
Favoriten Verlauf Suchen Album Seitenhalter

Die Empfehlung der KOMI für Lehrkräfte und Behörden

Internet in der Schule

Das Internet hat die Informations- und Kommunikationskultur weltweit nachhaltig verändert. In der Wirtschaft, zunehmend im Ausbildungsbereich und für viele auch im Privatleben ist das Internet nicht mehr weg zu denken. Unausweichlich stellt sich – auch aus medienpädagogischer Sicht – die Frage nach den Nutzungsmöglichkeiten und dem Stellenwert des Internet in der Volksschule. Die vorliegenden Empfehlungen sind für Lehrkräfte eine konzeptionelle Grundlage und pädagogische Hilfe bei der Nutzung des Internet in der Schule. Für Behörden schaffen sie Transparenz bezüglich der Internetnutzung in der Volksschule und stellen eine Entscheidungsgrundlage dar.

Internet in der Schule – gesellschaftspolitische und pädagogische Notwendigkeit

Durch die Nutzung des Internet kann die Schule verschiedene gesellschaftspolitische und pädagogische Forderungen erfüllen, welche sich aus der Entwicklung der Informationsgesellschaft ergeben:

- Die Chancengleichheit aller Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die Neuen Medien ist zu gewährleisten. Damit wird ein Beitrag geleistet, die so genannte digitale Spaltung der Gesellschaft zu verhindern.
- Im Hinblick auf den Einstieg in ein Berufsleben im Informationszeitalter sind im Bereich der Neuen Medien Grunderfahrungen in der Schule zu ermöglichen.
- Angesichts des gesellschaftlichen Wandels ist es für die Volksschule eine Herausforderung und Verpflichtung, die Kinder und Jugendlichen an die gängigen Informations- und Kommunikationstechnologien heranzuführen und deren Auswirkungen aufzuzeigen.
- Die pädagogisch unterstützte, gezielte Nutzung des Internet ist insbesondere aus medienpädagogischer Sicht eine zentrale Aufgabe und eine grosse Chance zugleich.
- Die Vermittlung von Kompetenzen im Umgang mit Neuen Medien, nicht nur in technischer Hinsicht, sondern auch in Bezug auf Kritikfähigkeit und Eigenverantwortung, ist ein Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung der Kinder und Jugendlichen.

Das Internet in der Schule soll ein Arbeits- und Lernmittel sein, welches im alltäglichen Unterricht angewendet wird. Internet soll deshalb nicht nur unterrichtet oder behandelt werden im Sinne eines Schulstoffes, sondern es soll vor allem als Medium im Dienste des Schulunterrichtes in den verschiedensten Fächern zum Einsatz kommen.

KOMI-Empfehlung

Auf Grund der beschriebenen Sachlage empfiehlt die KOMI:

- An allen Volksschulen des Kantons Graubünden soll der Zugang zum Internet gemäss lokal zu erstellenden, eventuell etappierten Konzepten ermöglicht werden. Für die konzeptionelle Arbeit können die Lehrkräfte und Behörden auf das Beratungsangebot von KOMI und AMI zurückgreifen.
- Das Internet soll vorzugsweise in den Klassenzimmern zur Verfügung gestellt werden.
- Der technologischen und medienpädagogischen Aus- und Weiterbildung der Lehrkräfte soll Beachtung geschenkt werden. Entsprechende Kurse werden durch die kantonale Lehrer- und Lehrerinnenweiterbildung angeboten.

Internet in der Schule – Wozu?

Die didaktischen Möglichkeiten des Internet in der Schule liegen in folgenden Bereichen:

Informations-Recherche
Das Internet als umfassende und aktuelle Informationsquelle für den Unterricht.

Beispiel 1
Alles über den Euro – die Einheitswährung der Europäischen Währungs-Union.

Beispiel 2
Unser Schulreise-Fahrplan, zusammengestellt mit Hilfe von Online-Fahrplan-systemen.

Internetzone

Beispiel 3:
Naturkunde (Physik/Chemie): Selbständiges Erforschen und Vernetzen einer Serie von vorgegebenen wissenschaftlichen Begriffen mit einer Internet-Recherche und Einbau in eine eigenständige naturkundliche Arbeit.

Angesprochene Aktivitäten: Informationen suchen, bewerten/selektieren, strukturieren/vernetzen, präsentieren (evt. wiederum im Internet).

Online-Lernen – Exploratives Lernen Internet-Projekte
Das Internet als Basis für neuartige Lernangebote und -formen.

Beispiel 1
Entdeckungsreise durch das Planetensystem, mit Surf-Journal.

Beispiel 2
Der Wald gewinnt – Internet-Projekt des WWF für Schulen zum Thema Wald.

Beispiel 3
geolino.de – Frage des Monats: Monatlich eine interessante Fragestellung mit vielen Kinderantworten zum Nachdenken und Debattieren.

Angesprochene Aktivitäten: Entdeckendes Lernen, zielgerichtete Neugier, Ausdauer, Offenheit für unvorhersehbare Lernwege, Reflektieren über den eigenen Lernweg. Teilnahme an umfassenden Projekten und virtuellen Lerngemeinschaften – Globalisierung des Lernens.

Zusammenarbeit und Kontakt über geografische, sprachliche und kulturelle Grenzen hinweg
Das Internet als Kooperations-, Kontakt- und Kommunikationsplattform.

Beispiel 1
«Brief»-Kontakt und Zusammenarbeit innerhalb der Klasse oder mit anderen Klassen, evt. über spezialisierte Plattformen (Kindersites, virtuelle Klassenräume auf Bildungsserver) oder im Rahmen von Projekten.

Beispiel 2
Online-Aufgabenhilfe unter Schülerinnen und Schülern in virtuellen Lerngemeinschaften.

Beispiel 3
Hilfe, Meinungen zu bestimmten Fragen von Experten per E-Mail einholen.

Angesprochene Aktivitäten: Kontaktnahme mittels elektronischer Post, Kommunikationsregeln beachten (Netiquette), Zusammenarbeit in virtuellen Gemeinschaften, Schreibanlässe wahrnehmen, Freude an neuen Formen der Zusammenarbeit erleben.

Präsentation von Inhalten
Das Internet als Medium für die Präsentation von schulischen Informationen und Arbeiten.

Beispiel 1
Die Schülerzeitung im Netz, z.B. GROZ (Grischa Online Zeitung; www.groz.ch).

Beispiel 2
Naturkunde-Schlussarbeit von Schulabgängern als vernetztes Gesamtprojekt im Internet

Beispiel 3
Webside-Stories, der verzweigte Schülerkrimi im Netz

Beispiel 4
Kinder schreiben Geschichten auf einer vorbereiteten Plattform (Kindersite).

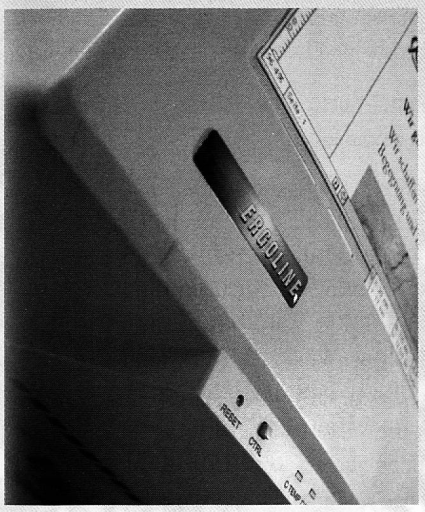
Angesprochene Aktivitäten: Schularbeiten vollständig mit elektronischen Mitteln erstellen und für die Internet-Publikation aufarbeiten, arbeiten für ein grösseres Publikum, Selbstbewusstsein inbezug auf die aktiven Gestaltungsmöglichkeiten mit komplexen Medien entwickeln.

Pädagogische Begleitung der Schülerinnen und Schüler

In diesem Abschnitt wird aufgezeigt, wie in der Schule die zielgerichtete und sinnvolle Nutzung des Internet gefördert werden kann und wie die pädagogische Begleitung in der Praxis möglich ist.

Bedienungskompetenzen – Arbeitstechnik
Das Datei- und Programmhandling, die benutzten Dienste (z.B. WWW und E-Mail) und die (Such-)Funktionen im Internet müssen in angemessenem Grad beherrscht werden, um den nutzbringenden Internet-Einsatz zu gewährleisten. Deshalb sind die Schülerinnen und Schüler stufengerecht in der Nutzung der benötigten Internet-Dienste und in den Suchtechniken zu unterrichten. Ebenso sind die notwendigen arbeitstechnischen Grundlagen für die sinnvolle Verwendung der im Internet gefundenen Informationen zu vermitteln: Information beurteilen, auswählen, weiter bearbeiten und in einer der Fragestellung entsprechenden Form präsentieren.

Eigenleistung – Vernetzung
Es ist einfach, im Internet mit Hilfe von Suchmaschinen zu einem beliebigen Stichwort Informationen aufzufinden. Nach dem Motto Gefunden – ausgedruckt – aus dem Sinn ist jedoch oft noch wenig gewonnen: Die Aufgabe beginnt erst und besteht darin, Sachdienliches von Überflüssigem, Wichtiges von Unwichtigem, Richtiges von Falschem etc. zu unterscheiden. Weiter müs-



sen die Informationen aufbereitet, verstanden, vernetzt und evt. aus anderen Quellen ergänzt werden, damit Lern- und Verstehensprozesse in Gang kommen. Die Aufgabe der Schule besteht darin, Kinder und Jugendliche in solchen Prozessen anzuleiten und zu unterstützen. Ein wichtiger Beitrag dazu ist die Formulierung von Aufträgen, welche gezielt die Eigenleistung der Schülerinnen und Schüler fordern und fördern und sich nicht mit einer einfachen Suche im Internet und einem Ausdruck erledigen lassen.

Zielfokussierung – Exploratives Lernen – Konzentration

Die Informationssuche im Internet, z.B. mit Suchmaschinen, soll eine klare Zielfokussierung auf-weisen. Die Ergebniskontrolle erfolgt ganz einfach anhand der gestellten Aufgabe.

Das Internet bietet auch wertvolle Möglichkeiten des Entdeckens, des der Neugier folgenden Wis-senserwerbs durch ein Surfen im positiven Sinne. Wenn diese Möglichkeiten phasenweise in den Unterricht einfliessen sollen, muss die Lehrkraft offen sein für verschiedenartige Lernformen und -wege und bereit für eine aufmerksame individuelle Begleitung der Schülerinnen und Schüler auf ihren Lernwegen: Auch beim didaktisch wertvollen selbstgesteuerten und eigenverantwortlichen Lernen sind die Kinder und Jugendlichen auf die begleitende Unterstützung durch die Lehrkraft angewiesen. Das individuelle Lerntagebuch (Surf-Journal) und Lernrückschauen sind nebst dem persönlichen Gespräch geeignete Instrumente in der Begleitung der offeneren Lernformen.

Unabhängig von der Arbeitsweise bzw. Lernform ist die Konzentration auf die Inhalte ein wichtiger Aspekt der Arbeit mit dem Internet: Schulische Internet-Arbeit ist in diesem Sinne vergleichbar mit Bibliotheks-Arbeit!

Ausdauer – Zeitmanagement

Der Wert des Mediums Internet rechtfertigt durchaus einen angemessenen Zeitaufwand für dessen Nutzung: Die Benutzung muss ja noch erlernt und geübt werden und eine qualifizierte Informationsrecherche benötigt auch im Internet u.U. recht viel Zeit, ebenso das explorative Lernen. Ausdauer ist oft wichtig, um zum Ziel zu gelangen. Unterrichtszeit steht jedoch nicht unbeschränkt zur Verfügung und das Internet kann auch zur Zeitfalle werden: Dies kann durch Massnahmen in der Unterrichtsplanung, Begleitung und Ergebniskontrolle verhindert werden. Die Möglichkeit muss offen gehalten werden, auf andere Hilfsmittel auszuweichen, falls mit dem Internet keine befriedigenden Ergebnisse in angemessener Zeit erzielt werden.

Aktiv-kritische Distanz zu problematischen Inhalten

Das Internet enthält auch pornografische, rassistische, Gewalt verherrlichende und radikalisierende Inhalte. Die Erfahrung zeigt, dass die Mehrheit der Kinder und Jugendlichen von sich aus auf Distanz zu diesen Inhalten geht. Das erzieherische Ziel muss darin bestehen, dieses Verhalten zu unterstützen und aufzubauen, den verantwortungsvollen Umgang mit den Freiheiten einer pluralis-tischen Gesellschaft zu vermitteln und die Selbstverantwortung zu stärken. Letztlich kann nur der aktiv-kritische Umgang mit dem Medium und die bewusste Distanzierung von als problematisch erkannten Inhalten das Individuum dauerhaft stärken. Die Erarbeitung entsprechender Wertvorstellungen ist eine grundlegende Aufgabe der familiären wie auch schulischen Erziehung.

Dies kann durch die stufengerechte Thematisierung der Problematik an Hand von angepassten Beispielen geschehen, durch die gemeinsame Erarbeitung von Regeln für die Internet-Nutzung und durch die laufende pädagogische Begleitung der Internet-Arbeit der Schülerinnen und Schüler durch die Lehrkraft.

An wenig beaufsichtigten Internet-Arbeitsplätzen wie z.B. in der Bibliothek, in einem Foyer, u.U. auch in so genannten Computerräumen können die verschiedenen erhältlichen Filter-, Schutz- und Überwachungsprogramme sinnvoll sein, im normalen Unterrichtsalltag ist jedoch grundsätzlich der hier beschriebene pädagogische Ansatz zu empfehlen.

Regeln

Internetzeit ist für die Schülerinnen und Schüler Schul- und Lernzeit, für die Lehr-

kraft Arbeitszeit: Es gelten grundsätzlich alle Regeln des pädagogischen Betriebes in einer Schule. Die an der Schule geltenden speziellen Regeln der Internet-Nutzung sollen einfach sein und klar kommuniziert werden. Dazu kann z.B. eine Charta für die Nutzung des Internet an unserer Schule erarbeitet werden, ev. mit den Schülerinnen und Schülern zusammen.

Zugang zu den Neuen Medien als Teil der Schulhauskultur

Ein offener Zugang zu den Informatikmitteln im Rahmen der gegebenen Regeln ist wichtig für die Entwicklung von Eigenverantwortung und Kompetenz auf Seiten der Schülerinnen und Schüler. Die Integration der Neuen Medien in den Unterricht (Anwendungen im Unterricht) unterstützt diese Anliegen zusätzlich. Erfreulicherweise stehen an vielen Schulen Graubündens Computer auch in Freistunden oder nach Schulschluss zur Verfügung oder können sogar mit nach Hause genommen werden. Durch Interesse und gezielte Anfragen seitens der Lehrkräfte kann auch in diesen Situationen eine mittelbare Begleitung der Aktivitäten signalisiert werden: Warum seid ihr im Internet, welchen Internet-Dienst benutzt ihr, was ist euer Arbeitsziel, welchen Auftrag habt ihr von wem erhalten oder euch selbst gegeben, wie geht ihr vor, wie lange arbeitet ihr schon daran und was sind die bisher erzielten Ergebnisse?

Zusammenarbeit mit den Eltern

Durch Elternkontakte verschiedener Art (Elterninformation, Elternabend, Internet-Abend für Eltern) kann das Verständnis der Eltern für die Internet-Arbeit in der Schule und der pädagogisch orientierte Umgang mit dem Internet in den Elternhäusern gefördert werden.

Technische Voraussetzungen

Das lokale Computernetzwerk (LAN) muss unter Berücksichtigung der baulichen Gegebenheiten und des didaktischen Nutzungskonzeptes für jede Schule sorgfältig konzipiert werden. Für die Nachrüstung von Schulhäusern mit einem LAN ist insbesondere auch abzuklären, ob drahtlose Funkvernetzungen oder die Vernetzung über das Inhouse-Stromnetz als kostengünstige Alternati-ven zur traditionellen Verkabelung eine Rolle spielen können.

Der Internetzugang erfolgt vorzugsweise über das kantonale Bildungsnetz, welches im Rahmen der Sponsoring-Aktion Schulen ans Internet der Swisscom eingerichtet wurde: Für eine einmalige In-stallationsgebühr von Fr. 1800.– (inkl. Router) steht während drei Jahren eine vollständig von der Swisscom gesponsorte Mietleitung zur Verfügung (Kapazität je nach Schulgrösse). In Gemeinden, welche mit einem TV-Kabelnetz erschlossen sind, kann alternativ die Möglichkeit geprüft werden, den Internet-Access der Schulen über das TV-Kabelnetz zu realisieren.

Beratung – Weiterbildung

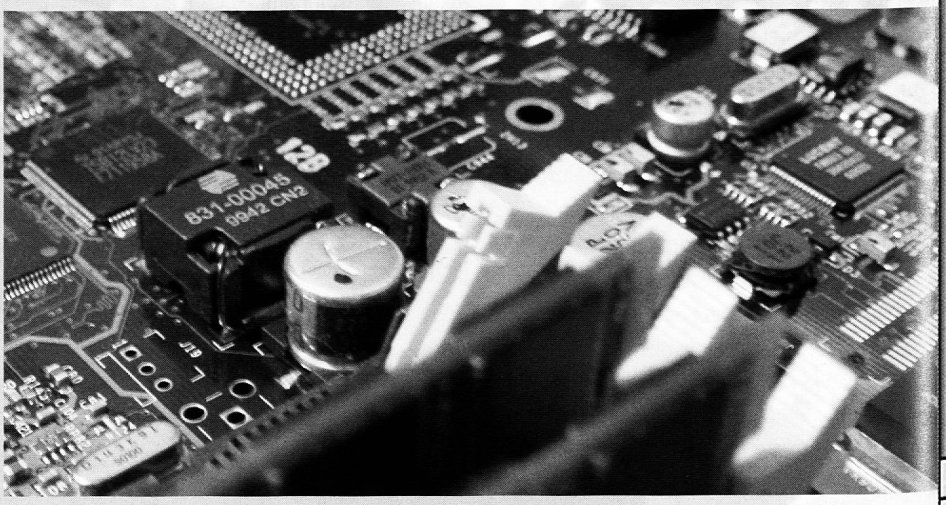
Beratungsstellen für Lehrkräfte und Behördenmitglieder:

- AMI, Arbeitsstelle für Medien und Informatik am Kantonalen Lehrmittelverlag, jeden Mittwoch 14 bis 17 Uhr, Tel. 081/257 22 68.
- KOMI, Kommission für Medien und Informatik in der Volksschule, Präsidium, Tel. 081/322 44 63 (Hr. M. Romagna).
- N_MUP, Pilotprojekt Neue Medien im Unterricht der Primarschule, Projektleiter, Tel. 081 356 07 47 (Hr. C. Caluori).

Internet-spezifische Angebote in der Bündner Lehrer- und Lehrerinnen-Weiterbildung:

- Internet-Kurse mit verschiedenen Aufbau-Modulen
- Methodisch-didaktischer Qualifikationskurs Grundbildung in Informatik für Oberstufenlehr-kräfte
- Methodisch-didaktischer Kurs Neue Medien im Unterricht der Primarschule

Über das jeweils aktuelle Angebot informiert die Weiterbildungsbeilage des Bündner Schulblattes (April-Oktober-Dezember) bzw. der Weiterbildungsverantwortliche der KOMI, Hr. Roland Grigioni, Domat/Ems, Tel. 081/630 36 37.

Literatur/Quellen

Die Literatur- und Quellenliste der KOMI zum Thema Internet in der Schule befindet sich auf www.komi.ch und kann bei KOMI und AMI angefordert werden.